

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

26. - 28. März 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

d. 26. Mart. Maria in Jutta Kalam und Sanara paleiam mit einigen Gayten
gerichtet. 2 Taleiaren sagten man aus Gottes Worte: Gibt mir nicht Gewalt noch
Unrecht, und laßt mich begnügen an eurem Volke. An dem diesen Ort traf
man einige an mit welchen man zu einigen Zeit gesprochen, da man sie dann
an ich so sie zu rasch gesprochen erwarteten um zu unterreden. Die Frauen aber
sagten mir nicht so gerne zu sagen, sie vom Orte der Götter, so wie zu rasch, zu lassen
zu lassen. Wie mit ihnen man sich in Sanara paleiam und Götter zu lassen, so
abgeschloß das Wort der Götter von sich und sagten: wir wollen bleiben als wir
an ich so sind.

d. 29. Mart. Ging man von und nach Tripapuer also man einen so alten und
den Frauen, da sie zu Versammlung nicht im Munde war viel zu hören noch zu
nichts zu werden, sagte, wie sie zum Herrn Götter im Tragen ihrer Tücher, und
man seligen Tod seligen Tode. Die Versammlung erwarteten darauf in Götter und
einige Gayten über das erste Götter catechisiert, und zu rasch mit Wort und
Mandel von ihnen Gayten zu hören, so sie an den einigen raschen Götter gleich
d. 31. Mart. Kam man für 3 Englische Compagnie Väter, so im August so das
ganze Jahr aus Europa abgesetzt waren, an. Weil wir nicht zu sehen
nichts, aber so gar kein richtiges Brief zu bekommen haben; so sofen wir nicht
in dem Mangel noch in dem in Vintolen, und wissen nicht ob sie d. 1747 für
die Missionen gesandte Menschen mit den Vätern The Stafford nach China zu
gehen oder nicht. Vor sie sind in der Hand der Götter da da gesagt: Ich will
sich nicht zu lassen noch zu sein.

April

d. 3. April. Empfang einer Familie bestehend aus 4 Personen von der Familie
Lippen Götter in die seligen Tücher. Der Mann und sein ältester Sohn, haben durch
göttliche Gnade eine ganz neue Leber in der christlichen Lehre erlangt,
sagen sie auch, da sie früher, wie gewöhnlich von der Götter in exanimiert wurden
auf eine Zeit an sie zu rasch fragen richtig. Das wird es sein. Die haben
sich übrigens während der praeparation Zeit so zu verhalten, daß man nicht zu rasch
geheißel sich über sie irgend einen Tadel wegen zu behaupten, was ist man sich